Mit Hochdruck voran

LANDESGARTENSCHAU Der Förderverein ließ sich bei einer Besichtigung des Erba-Geländes umfassend über den Stand der Planungen informieren.

VON UNSEREM MITARBEITER
OLIVER VAN ESSENBERG

Bamberg – Um sich ein Bild von den Planungen zur Landesgartenschau zu machen, traf sich der Förderverein Landesgartenschau Bamberg zu einer Ortsbesichtigung auf dem Erba-Gelände. Bauoberrat Uwe Vedder vom Stadtplanungsamt und Vesna Plavsic von der Landesgartenschau GmbH führten über das Gelände, wobei zum einen die konkreten Baumaßnahmen, zum anderen die noch offenen Gestaltungsbereiche erläutert wurden.

Die Stadt Bamberg hat das Gelände in drei Bereiche A, B und C unterteilt. Zu dem A-Bereich gehören die vertraglich zugesicherten Baumaßnahmen der Investorengruppe: die Umwandlung des denkmalgeschützten Ziegelbaus und der alten Schlichterei in Studentenwohnungen, die Umwandlung des ehemaligen Baumwolllagers in Privatwohnungen, der Neubau von Universitätsgebäuden nördlich des Ziegelbaus und Geschoßwohnungsbauten entlang des linken Regnitzarmes. Hierzu gehören auch die ehemaligen, im Besitz der Investoren verbleibenden Beamtenwohnhäuser der Erba, die erhalten bleiben können.

Der B-Bereich grenzt nordöstlich an den A-Bereich an. Er umfasst das Ausstellungsgelände der Landesgartenschau, das nach Ende der Veranstaltung mit Wohnungen oder auch teilweise universitären Einrichtungen überbaut werden soll. Wo welche Gebäude genau entstehen sollen, wird derzeit noch mit den Investoren verhandelt.

Den Erba-Turm erhalten

Die Höhe der neuen Gebäude werde etwa bei vier bis fünf Geschossen, auf jeden Fall unterhalb der Höhe des Ziegelbaus liegen, so Vedder. Die nördlich des Ziegelbaus befindlichen Hallen sollen zum großen Teil abgerissen werden, um das Konzept der Wohnbebauung verwirklichen zu können. Dafür liegt ein Stadtratsbeschluss vor. Erhalten werden sollen dagegen der Erba-Turm, für den eine Aussichtsplattform, evtl. mit Café, angedacht ist, und eine daran anschließende kleinere Fabrikhalle sowie der weithin sichtbare Kamin.

Der C-Bereich umfasst den künftigen Nordpark, der sich im Eigentum der Stadt befindet. Dieser erstreckt sich östlich der Wohnbebauung bis zur Insel-Spitze. Hierfür sind viele landschaftsgestalterische Maßnahmen geplant, die Landschaftsarchitekt Hans Brugger derzeit im Detail ausarbeitet. Als zentrales Teilprojekt ist ein sog. Fischpass vorgesehen, ein mäandrierender Bachlauf, der den Park durchzieht und neben einer landschaftlichen Bereicherung zur Überwindung der dortigen Schleuse für die Fischwanderung dient. Eine besondere Attraktion soll nach den Wettbewerbsplänen an der Insel-Spitze in Form einer Freilichtbühne mit Tribüne entstehen.

Da die Zeit bis zur Landesgartenschau knapp bemessen ist, arbeiten alle Beteiligten mit Hochdruck am maßgeblichen Konzept. Ideen, die aus finanziellen oder organisatorischen Gründen nicht von der Landesgartenschau GmbH bewältigt werden können, können vom Förderverein aufgegriffen und unterstützt werden.

Sobald konkrete Projekte der Vereins stehen, werde man auch auf Sponsorensuche gehen, sagte dessen Erster Vorsitzender, Dr. Detlev Hohmuth. Daneben will der Verein noch viele weitere Mitglieder aufnehmen. Derzeit zählt man schon fast 100 Mitglieder. Nach der Besichtigung stellte der Förderverein bei einer Mitgliederversammlung das vorläufige Jahresprogramm vor und regte Arbeitsgruppen an.

Bauoberrat Uwe Vedder führt durch das Erba-Gelände. Foto: p.

Mehr im Netz
www.fv-landesgartenschau-bamberg.de